

«noW future!» anstelle von «no future»

«Zukunfts-Denken und Zukunfts-Handeln sollen bald wie Abc und Einmaleins zur Schul- und Lebenspraxis gehören», findet die Stiftung Zukunftsrat. Sie bietet in Cudrefin VD für Schulklassen «Zukunftswochen» an.



Foto: zVg

Zum Beispiel: Achtsam kochen und essen. Jugendliche im «Zentrum für Zukunftsgestaltung und nachhaltige Entwicklung» in Cudrefin am Südufer des Neuenburgersees.

Wie stellen sich Jugendliche die Welt in 20 Jahren vor? Wie können sie die Zukunft mitgestalten? Die Stiftung Zukunftsrat lädt mit ihrer schweizweiten Aktion «noW future!» Jugendliche und Lehrpersonen ein, ein Zukunfts-Projekt vor Ort zu realisieren. Der erste Zukunftstag findet im Herbst 06 in Cudrefin statt.

Madlen Blösch

Einmal eine Vision, eine etwas verwegene Idee einbringen können und damit einen Beitrag leisten zu einer lebenswerten Zukunft – nach dem Motto «noW future!» anstelle von «no future» – viele junge Menschen sind motiviert, die Zukunft mitzugestalten. Robert Unteregger von der Stiftung Zukunftsrat lernte in den vergangenen Jahren immer wieder engagierte Jugendliche kennen, welche

mit Unterstützung ihrer Lehrkräfte Zukunfts-Projekte ausheckten und realisierten.

Im Gespräch mit BILDUNG SCHWEIZ nennt er einige Beispiele, die in den jungen Köpfen entstanden: Weniger Verkehr mit Benzin-Motoren, langsamerer und ruhigerer Verkehr dank dem vermehrtem Einsatz von Eigenkraft – gratis Rikscha-Taxifahrten. Eine Jugendgruppe schlug vor, Güter des täglichen Gebrauchs möglichst lokal zu beschaffen, Lebensmittel ab Hof einzukaufen, selber zu kochen, auf den Verzehr von Convenience Food zu verzichten und sich in den Geschäften genau umzusehen, woher die Lebensmittel stammen und wie sie produziert werden.

Eine Woche papierloser Unterricht

Eine Schulklasse, die sich mit ihrer Umwelt befasste, entwickelte folgende

Vision: weniger Bäume abholzen, Papier besser recyceln oder warum nicht eine Woche lang papierloser Unterricht?

Grundsätzlich konnten sich viele vorstellen, in Zukunft einfacher zu leben und beispielsweise zwischendurch mit dem Lebensmittel-Rucksack eines Bengalen, eines Grönländers oder Rumänen auszukommen.

«noW future!» Für Robert Unteregger ist klar: Wenn bald Hunderte von Schulen auf diese Weise an solchen Themen arbeiten, wird der Beitrag von Schulen, Kindern, Jugendlichen und Lehrkräften zu einer langfristig gangbaren Zukunft gesellschaftlich wirksam. «Zukunfts-Denken und Zukunfts-Handeln sollen bald wie Abc und Einmaleins zur Schul- und Lebenspraxis gehören.»

«Aus der Gruppe derjenigen, die durch ihr Mitwirken die bisherigen Jugend-Zukunftsrats-Aktivitäten seit 1997 er-

«Wenn bald Hunderte von Schulen auf diese Weise an solchen Themen arbeiten, wird der Beitrag von Schulen, Kindern, Jugendlichen und Lehrkräften zu einer langfristig gangbaren Zukunft gesellschaftlich wirksam.»

Robert Unteregger, Stiftung Zukunftsrat

möglichst haben, und mit Leuten, die sich neu engagieren wollen, entsteht nun das lebendige Geflecht von «noW future!», sagt Unteregger. «Einerseits werden wir einzelne Schulen, Schulklassen und Lehrkräfte zum Mitwirken motivieren; andererseits werden wir Bildungsinstitutionen und -organisationen anfragen, inwieweit sie die Aktion unterstützen wollen.»

Was müssen interessierte Lehrpersonen tun, wenn sie mitmachen wollen? «NoW future!» ist so angelegt, dass Schulklassen, Kinder und Jugendliche in der ganzen Schweiz in ihrem alltäglichen Umfeld Zukunftsprojekte realisieren können. Neu werden übrigens auch Kinder von der ersten bis zur siebten Schulklasse in einer eigenen Kategorie zum Mitwirken eingeladen.

Als erster Schritt gilt es zu überlegen, welches Thema sie interessiert – mit der Vorstellung, wie die Situation bis in 20 Jahren sein soll. Zweitens sind Massnahmen zu erarbeiten, die in Richtung ihrer Vorstellungen gehen. «Konkret realisieren sie eine solche Massnahme in ihrem Umfeld in Form eines Projekts, dessen Dokumentation schliesslich bei «noW future!» eingereicht wird.» Jährlich einmal werden die Projektarbeiten juriiert. Wer an den ausgewählten Projekten mitgearbeitet hat, wird zu einem Zukunftstag eingeladen. «Der erste Zukunftstag findet im Herbst 06 in Cudrefin am Neuenburgersee statt. Die Projekte werden dann öffentlich vorgestellt und können als Basis dienen für Verhandlungen mit nationalen Entscheidungsträgern und Zukunfts-Pionieren.» Ausführliche Arbeitsunterlagen stehen kostenlos zur Verfügung (erhältlich über die Website, siehe «Weiter im Netz»). Für ganze Schuleinheiten und grössere Organisationen werden Einführungs-Veranstaltungen angeboten.

Robert Unteregger hält weiter fest: «Für die Schweizweite Daueraktion «noW future!» konnten wir nach der Expo.02 eine breite Trägerschaft gewinnen.»

Dazu gehören die Präsidenten der Lehrpersonendachverbände (für den LCH Beat W. Zemp) sowie Bundesämter, Jugendabteilungen der Umweltverbände und die SBB.

Um das Projekt jedoch richtig zu lancieren, fehlte es bisher an Zeit und Geld. Doch nun weht ein anderer Wind, denn es gelang im vergangenen Jahr, den Coop Naturaplan-Fonds für die Unterstützung des Projekts «noW future!» zu gewinnen. Dass dieser eine Anschubfinanzierung bis 2008 gewährleistet, freut Unteregger, Mitgründer und Leiter der Stiftung Zukunftsrat, besonders.

Noch ein Wort zu den Zukunftswochen, welche vom Zentrum für Zukunftsgestaltung in Cudrefin angeboten werden. «Das Zentrum wird von der Stiftung cudrefin02 getragen, welche 2005 von der Stiftung Pfadiheime Schweiz, dem JugendSolarProjekt von Greenpeace und der Stiftung Zukunftsrat gegründet wurde. Die Daueraktion «noW future!» ist aus der Jugendarbeit der Stiftung Zu-

kunftsrat hervorgegangen und ein stiftungseigenes Projekt. «Die beiden Projekte motivieren Jugendliche auf unterschiedliche Weise, sich für eine langfristig gangbare Zukunft einzusetzen. Sie ergänzen und verstärken sich gegenseitig», sagt Robert Unteregger. Zukunftswochen seien eine ausgezeichnete Grundlage, um nachher vor Ort mit den Schülerinnen und Schülern ein Projekt im Rahmen von «noW future!» zu realisieren.

Weiter im Netz

www.now-future.ch – Arbeitsunterlagen für Zukunftsprojekte noW future!

www.cudrefin02.ch – Baustelle Zukunft, Zentrum für Zukunftsgestaltung und Nachhaltige Entwicklung.

Stiftung@zukunftsrat.ch

Bis 30. April Projekte einreichen

«noW future!» ist eine schweizweite Daueraktion. Sie begann am 21. März 2003 und läuft über mehrere Jahre. Ab sofort können Jugendliche, Schulklassen und Jugendgruppen Projekte einreichen (Projekteingabe, Arbeitsunterlagen). Die eingereichten Projekte werden laufend auf der Homepage www.now-future.ch dokumentiert.

Jedes Jahr findet eine Jurierung der eingereichten Projekte statt. Jene Teilnehmenden, die die ausgewählten Projekte eingereicht haben, werden zu einem Zukunfts-Tag eingeladen. Einzelne Projekte werden nach Bedarf und Möglichkeit mit Fördergeld unterstützt. Für die nächste Jurierung werden alle Projekte berücksichtigt, die bis am 30. April 2006 eingereicht werden. Der Zukunfts-Tag findet am Mittwoch, dem 14. Juni 2006 statt.

Die Schweiz soll möglichst rasch mit einer Vielzahl wirksamer, phantasievoller Zukunftsprojekte überzogen werden. «noW-future!» will Jugendliche verstärkt zur Zukunftsgestaltung anstiften; zum Entwickeln und Gestalten von Projekten, wie sie seit 1997 im Rahmen von Jugend-Zukunftsrats-Tagen, in zahlreichen Projekten von Schulen und Organisationen und zuletzt im Expo-Projekt «14–19-gestalte deine Zukunft!» realisiert worden sind.

Aus der Website www.now-future.ch